

UMA THURMAN brilliert in „The Producers“, dem Remake von „Frühling für Hitler“ **SEITE 26**

erleben



+++ BEDROHLICH: Gregor Schnitzlers Tschernobyl-Vision im Kino **SEITE 26**

+++ ERFREULICH: Wachowski-Brüder punkten mit „V wie Vendetta“ **SEITE 26**

+++ HARTNÄCKIG: Die Gerüchte um die Verlobung von Prinz William **SEITE 30**

Wettstreit der Hightech-Golfzwerge

In Frankfurt findet die erste „WM-Qualifikation“ im Micro Golf statt. Die an „Tipp-Kick“-Spieler erinnernde Golfer-Figur Pit Green schafft lange Drives von acht Metern und präzises Einlochen aus 70 Zentimetern



Den Ball leicht am Rand angeschnitten und mit einer schönen Bogenlampe ins Grün versenkt. Auf diesen Putt kann Pit Green wirklich stolz sein

Foto: Sascha Rheker / attenzione

EINE THEATERBÜHNE ist ein ungewöhnlicher Ort für eine Partie Golf. Es sei denn, man heißt Pit Green. Er ist wohl der einzige Golfer der Welt, der immer den perfekten Schwung hat.

Mit seinen etwa 11,23 Zentimetern ist Green zwar deutlich kleiner als Tiger Woods, aber in puncto Schlagkraft, Präzision und Taktik ein ganz Großer: Pit Green ist eine manuell bedienbare Golfer-Figur, die von den Frankfurter Designern Axel Hildenbrand, Oliver Johansson, Matthias Lenz und Jörg Meister erfunden wurde. Hildenbrand, 36, steckt Pit Green einen Wedge-Schläger an, zieht am „Slider“ am Rücken der Figur und – plock! – zischt der Ball über die Bühne des English Theatre.

Am Strand fing alles an

Wer die stylische Figur aus faserverstärktem Polyamid und Kautschuk ausprobiert, denkt sofort an die „Tipp-Kick“-Spieler, die sich seit der ersten Patenterteilung 1924 von plumpen Blechfiguren zu präzisen Hightech-Kickern weiterentwickelt haben. „Wir kennen die Geschichte von Tipp Kick

natürlich“, sagt Axel Hildenbrand, 36. „Die ursprüngliche Idee geht aber nicht darauf zurück.“ Die hatte Matthias Lenz vor zwei Jahren beim Spielen mit einem Stöckchen am Strand.

Aus Sektkorkenverschlüssen bastelten Lenz und seine Freunde Axel, Oliver und Jörg dann ein erstes Modell. Innerhalb von einem Jahr Entwicklungsarbeit reifte dann das Konzept von der Idee zum Produkt. Heute wurde die Pit-Green-Figur (Preis: 69,90 Euro) bereits über 2000 Mal verkauft, wie Hildenbrand stolz verkündet. Hilden-

brand, der für das Designbüro „Rutan“ in Frankfurt und Darmstadt arbeitet, steht der PGL (Pit Green League) vor, die jetzt damit beginnt, Meisterschaften im Micro Golf zu veranstalten.

Um perfekte Schläge zu gewährleisten, hat der kleine Pit Green sich einiges von den großen Vorbildern abgeguckt. Zur Ausstattung gehören vier Schläger aus goldfarbenem Messing, die wie die echten unterschiedliche Neigungswinkel haben. Am höchsten schlägt der Wedge-Schläger, beim Abschlag bewährt sich der Driver, für das

mittellange Spiel das Siebener Eisen und auf dem Grün der Putter. Seinen Schwung holt sich Pit Green durch den mit Zahnrädchen ausgestatteten „Slider“, mit dem sein Oberkörper in eine Drehbewegung versetzt wird und dann in der Ansprechzone den Ball trifft.

„Die Entwicklung des Balls war besonders knifflig“, sagt Oliver Johansson. „Er durfte nicht zu schnell sein, bei Bodenkontakt nicht zu stark abspringen und gut rollen.“ Bei einem optimalen Ansprechen der mikroskopisch kleinen „Sweetzone“ lassen sich Höhen- und Weitenquoten von drei, beziehungsweise acht Meter erzielen. Richtige Golfer schmunzeln über solche Weiten. Von Schnickschnack will Axel Hildenbrand aber nichts wissen.

„Natürlich ist das ein völlig zweckfreies Produkt. Aber eins, auf das die Welt gewartet hat.“ Wenn der Winter weiter das Golfspiel verleidet, könnte er Recht haben. Mit Pit Green lässt sich die Golfpartie in die heimischen vier Wände verlagern. Luftschächte sollten allerdings vorher abgedeckt werden. Immerhin kostet jeder der Hightech-Bälle einen Euro. ■ Guido Walter

WELTWEIT ERSTES MICROGOLF-TURNIER

Am Samstag startet im Frankfurter English Theatre in der Kaiserstraße 34 (Einlass ab 12 Uhr) das erste **Microgolf-Turnier** überhaupt. Zur „Microgolf WM-Qualifikation“ laden die Pit-Green-Entwickler Axel Hildenbrand, Oliver Johansson und Jörg Meister (Foto) ein. Interessierte können sich für 15 Euro anmelden. Für die **Endrunde** qualifizieren sich die Spieler, die in der Vorrunde den Ball am höchsten, weitesten und präzisesten auf dem Grün gespielt haben. Im **Finalkampf** stehen sich dann die 16 Besten gegenüber. www.microgolf.de



Foto: rheker/attenzione